

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Neues in Kürze.

Das Bulletin Gesellschaft von Straßburg teilt mit, daß die Mitglieder, die ständige Mitarbeiter von Zeitungen sind, von der Kirchenbehörde aufgefordert sind, bei der kirchlichen Erberbschaft um den erforderlichen Hinweis auf Fortführung ihrer journalistischen Tätigkeit nachzufragen.

Wie aus einem Brief des französischen Ministers für öffentliche Arbeiten an den Reichsminister von Ullrich hervorgeht, wird der Rhein-Rhône-Kanal Ende Sommer 1929 der Schifffahrt übergeben werden.

Es verlautet, daß der Zustand des Königs von England sich zwar nicht verbessert hat, daß aber die Besserung infolge der äußerlich großen Schwäche des Kranken noch langsamer fortschreitet als man angenommen hatte und daß der Zustand des Königs noch immer Grund zur Besorgnis gibt.

Das griechische Marineministerium bemerkt auf das entschiedene Einverständnis der griechischen Flotten in der Kriegsmarine und einen angeblichen Anschlag auf ein Unterseeboot.

Zwischen Argentinien und dem Vatikan droht ein Konflikt auszubringen. Nach Ansicht der argentinischen Regierung liegen dem päpstlichen Nuntius wohl alle diplomatischen Befugnisse zu, die argentinische Regierung lehnt jedoch eine Einflussnahme auf kirchliche Angelegenheiten des Landes ab.

Die in Buenos Aires erscheinende Zeitung „La Rector“ meldet, daß die Bolivianer, die am 24. Dezember das Fort Yungay besetzt hatten, gegenwärtig Fruppenbewegungen vornehmen, um auch das Fort Galpan zu besetzen.

Die paraguayische und die bolivianische Grenzlandschaft in Washington geben bekannt, daß Paraguay und Bolivien das von der panamerikanischen Konferenz entworfene Protokoll zur Vermeidung des Streites zwischen Bolivien und Paraguay im wesentlichen angenommen haben.

Am 24. Januar wird in Barbados die erste Konferenz der europäischen Kolonien zusammenzutreten mit dem Ziele, für die westindischen Kolonien eine gemeinsame Grundlage für die Vertretung ihrer Interessen auf allen Gebieten zu finden, wobei die Autonomie und Unabhängigkeit der einzelnen Kolonien in der Durchführung ihrer inneren Angelegenheiten nicht beeinträchtigt werden sollen.

Der Londoner „Daily Express“ hat einen feiner Korrespondenten nach Mexiko geschickt, wo er die Franzosen und die Briten, die britische Einmischung fördern könne, die von der deutschen im früheren Deutsch-Mexiko-Gefährdet werde.

König Amanullah hat den Truppen in Kabul als Zeichen seiner Anerkennung dafür, daß sie die Aufständischen zurückgetrieben haben, für 2 Monate Gehalt ausbezahlen lassen. Wegen der strengen Kälte in Kabul gilt eine neue Annullierung von Aufständischen zur Prüfungsbefehl als unwahrscheinlich, wenn nicht unmöglich. Die Zahl der Gefallenen auf beiden Seiten wird auf 400, der Beschädigten auf 3 bis 4 Millionen Mark geschätzt.

Der indische Nationalkongress nahm die von Gandhi vorgeschlagene Entschickung an, die für Indien den Status eines Dominions fordert. Ein Zulassungsantrag, der die unangehörigen rassistischen Unabhängigkeit Indiens forderte, wurde abgelehnt.

Der vor kurzem ernannte Generalkonsul der griechischen Botschaft in London, der griechische Konsul, ist zurückgetreten. In einem Telegramm an den Finanzminister begründet er seinen Rücktritt mit dem Verlangen des letzten Jahres eingetretene Veränderungen in Athen, die die alten Traditionen des griechischen Sozialismus zerstört hätten.

Die Führer der Wandbewegung haben auf Veranlassung von Fehling-Florens von Fehling-Florens eine neue internationale Bewegung der internationalistischen Bewegung gegründet und beschlossen, am 2. Januar drei Grundzüge: Nationalismus, Demokratie und Wohlstand des Volkes zum Leben, anzunehmen. Die japanische Regierung will sich nicht einmischen, solange japanische Streitigkeiten nicht beendet sind.

Diplomatenempfang bei Hindenburg.

Der offizielle Neujahrstag beim Herrn Reichspräsidenten begann um 10 Uhr vormittags mit der militärischen Wachtparade, die durch das Brandenburgische Tor über die Linden und die Wilhelmstraße zum Palast des Reichspräsidenten und deren Rückkehr der Herr Reichspräsident vor dem Portal des Hauses entgegenkam. Hieran schloß sich ein Morgenempfang der Kapelle des Regiments im Park des Parks. Um 12 Uhr mittags empfing Reichspräsident von Hindenburg in der üblichen Weise die Chefs der Berliner fremden diplomatischen Vertretungen, zu deren Anlaß sich ein größeres Publikum angeschlossen hatte. Eine im Vorhof des Reichspräsidenten aufgestellte Abteilung Weisbacher erwies den fremden Diplomaten militärische Ehrenbezeugungen.

Der Apostolische Nuntius Monsignore Paelli

brachte als Donen die Glückwünsche des diplomatischen Korps in einer Ansprache zum Ausdruck, in der es heißt: „Herr Reichspräsident! Getragen von der Verehrung und Liebe des Volkes, erlaube ich in bewunderndem Bewußtsein die Glückwünsche unablässig Ihre so hohe Aufgabe. Wir legen die innigsten Wünsche für die Erhaltung Ihrer hohen Gesundheit, damit Sie sich noch lange dem Werke widmen können, auf den unerschütterlichen Grundstein der Wahrheit und Gerechtigkeit die Größe und das Wohl der Nation zu wehren, deren höchstes Amt Sie bekleiden.“

Wäre das heute beginnende Jahr die glückliche Wöhrung der schönen und heiligen Aufgaben bringen, von denen die Stufe Europas abhängt, und möge es so einen Meilenstein bilden auf dem lichten und erhellenden Wege zum allgemeinen Frieden und zur brüderlichen Einigung aller Völker auf der Erde.

Hindenburg

antwortete hierauf: „Herr Nuntius! Es ist mir eine große Freude, auch an diesem Neujahrstage wieder von Ihnen die Glückwünsche entgegenzunehmen, die Sie im Namen des diplomatischen Korps dem deutschen Volke bargebracht.“

Rußland bringt Polen in Verlegenheit.

Das konsultative Außenministerium hat durch den polnischen Botschafter in Moskau der polnischen Regierung eine Note zukommen lassen, in der der polnische Botschafter die Erfüllung des Kellloggprotokolls auf Grund des Artikels 3 des Kellloggprotokolls

ein Sonderprotokoll durch beide Staaten zu unterzeichnen, wodurch sie sich verpflichten, unabhängig von der Ratifizierung des Kellloggprotokolls durch die anderen Staaten den Kellloggprotokoll gegenseitig anzuerkennen und in Kraft treten zu lassen.

Dieses nämlich unvermittelte diplomatische Angebot hat in Warschau politischen Kreisen großes Aufsehen erregt und das um so mehr, als Polen stets dem Zustandekommen eines besonderen polnisch-russischen Nichtangriffsprotokolls anstrebt und nur einen Sammelvertrag zwischen Polen und den baltischen Staaten einerseits und Sowjetrußland andererseits anstrebt, der wohl den polnischen Interessen im Osten am meisten zu entsprehen ist.

Einem entsprechenden Vorschlag hat die Sowjetregierung der litauischen Regierung gemacht, die durch den französischen Botschafter in Moskau dem russischen Reichstag übergeben und durch diese zur Kenntnis der Regierung der Vereinigten Staaten gebracht.

Poincare blüff.

Ministerpräsident Poincare hat am Montag im Senat seinen letzten Reden gehalten, die seine Politik in der Demission einzureichen. Die übrigen Mitglieder haben ihn bejubelt, von diesem Beginn abzuweichen und haben auf die großen schwebenden internationalen Fragen und Schwierigkeiten der innerpolitischen Lage hingewiesen.

Schließlich beschloß das Kabinett, mit einem gemeinsamen Programm vor die Kammer zu treten und ihre Entscheidung zu überlassen. Poincare will die Demission einzureichen, die natürlich nicht ernst gemeint ist, zurückgezogen. Man führt dieses Ergebnis auf ein Eingreifen des Präsidenten zurück, der erklärt, Poincare sei für den weiteren Widerstand Frankreichs unentbehrlich.

lassen Sie mich Ihnen dafür und zugleich für die meiner Person gemachten freundlichen Worte und Wünsche aufrichtig danken! Sie haben von den

Enttäuschungen und Rückschlüsse

geprochen, von denen die Wölfer in ihrem Erden nach friedlicher Einmüdung betroffen werden. Selten Sie verführt, daß sein Land solche Enttäuschungen und Rückschlüsse härter empfindet als Deutschland, das trotz seiner ersten Bemühungen um Herstellung einer Wahrung, auf Vertrauen und Gleichberechtigung beruhenden Friedensgemeinschaft noch immer vor der Sorge um die Erfüllung berechtigter Erwartungen bedrückt wird.

Mit besonderer Bitterkeit empfindet es das gefamte deutsche Volk gerade heute, am Eintritt in das neue Jahr, daß einem großen Teil unseres Gebietes immer noch die Freiheit vorenthalten wird, und die wir nach göttlichen und menschlichen Recht Anspruch haben und deren Verwirklichung Deutschland längst erhoffte.

Wir wollen trotz herber Enttäuschung hoffen, daß im neuen Jahre dem deutschen Volke die volle Selbstbestimmung zurückgegeben wird. In der ganzen Welt fordern die wohlverstandenen Interessen der Völker mehr denn die friedliche und auf richtige Zusammenarbeit aller Völker, um ein freies Völkerverständnis zu schaffen für kulturelle, soziale und moralische Entfaltung der Kräfte. Dieses Ziel muß uns allen gemeinsam sein. Für seine Verwirklichung ist während des vergangenen Jahres mit der Unterstützung von Deutschland aufrichtig bekräftigten Unterstützung des Vates über den Bericht auf den Krieg eine neue Grundlage geschaffen worden. Es gilt, auf dieser Grundlage weiterzuarbeiten, um die großen Gedanken dieses Abkommens zu verwirklichen, die dahin gehen:

die noch zwischen den Völkern bestehenden Probleme ohne Rücksicht auf Machtverhältnisse nach dem Grundsatz der Gerechtigkeit zu lösen und so der Welt diejenige Sicherheit des Friedens zu geben, die die Gewähr der Dauer in sich schließt.

Flamenbege in Löwen.

Die Studentenverbindungen an der Universität Löwen aus Anlaß der kürzlich erfolgten Wahl des Flamenführers Borms zum Abgeordneten in Brüssel, haben den Rektor der Universität, Monsignore P. Labadie, zu einem überaus energiegelassen Vorgehen veranlaßt. Er verlangt von der familiären Studentenverbindung die schriftliche Erklärung, in der sie sich verpflichten soll, jede Ausübung der unterirdischen Tätigkeit abzulehnen, die durch die Anarchie begünstigt werden könnte. Wer die Erklärung nicht bis zum 3. Januar unterzeichnet, wird von der Universität ausgeschlossen. Der Ausschluß werde auch erfolgen, falls die Eltern der Studenten die Mitunterzeichnung dieser Erklärung verweigern.

Die belgische Reichspresse ist begeisterte Weise entzückt, während die Flamen, einschließend die katholischen Teile, diese Maßnahme des hohen kirchlichen, des Leiters der katholischen Universität Löwen, heilig tadeln.

Einwanderungspierre in Amerika?

Die der Neuwerk „Beralt“ meldet, sagt der Vorsitzende des amerikanischen Einwanderungskomitees, Senator Johnson, eine plötzliche vollkommene Absperrung gegen die Einwanderung vorans. Es seien bereits für eine baldige Parlamentsaktion entsprechende Schritte eingeleitet worden. Senat und Präsidentenhaus würden einem für lange Zeit geltenden Gehebtentwurf, durch den die Einwanderung aufgehoben werde, ihre Zustimmung geben. Als Grund für eine derartige Maßnahme gibt Johnson raschenhaften Bedenken der amerikanischen Einwanderungskommission an und auch die Abneigung der Bevölkerung gegen einen größeren Zutritt von Ausländern.

Der von dem Generalkonsul der griechischen Botschaft erstattete Jahresbericht für 1928 heißt, daß alle durch die Zollmaßnahmen gebilligten Verordnungen, die sich auf den ausländischen Anhängen zu dem Vorgehen handlungsbereitenden Entscheidungen erlassen, voll und ganz eingehalten worden sind.

Der Neujahrsgruß des Reparationsagenten.

Der Generalagent für Reparationsangelegenheiten, Becker Hilbert, legt am Neujahrstag seinen Jahresbericht über das 4. Jahr seiner Tätigkeit vor.

Das Geschäftsumfahmt im englischen Originalwert 188. Milliarden, von denen 107 dem eigentlichen Bericht, der Rest künftigen Anlagen genöhmt ist.

Der Jahresplan hat, so wird dargestellt, mit Bezug auf die Reparationsangelegenheiten und das Zentrale weitere erfolgreich erfüllt.

Deutschland hat, wie in den Vorjahren, alle Zahlungen loyal und pünktlich erfüllt. Das Reparationskomitee hat regelmäßig und laufend, ohne Störung für die deutsche Wirtschaft, seine Übertragungen ausführen können. Die Zahlungen haben erheblich zugenommen, zugleich ließ sich die Übertragung eines wachsenden Teils der Annuität in fremder Währung durchführen.

Im 4. Jahre wurden Barauszahlungen in Höhe von rund 948 Millionen Goldmark oder 54 Prozent des gesamten Transfers vorgenommen, während die Finanzlage der Reichsbank sich auf 796 Millionen, also etwa 46 Prozent des Gesamttransfers belaufen.

Die verpfändeten Einnahmen haben sich in ihren Erträgen weiter betrübend entwickelt. Die Barerträge sind ertrugmäßig über die Normalleistung von 290 Mill. Goldmark mit einem steigenden Sicherheitskoeffizienten. Ebenso ergibt die Zinsrücklage ein regelmäßiges den vollen Betrag. Die Finanzlage der Reichsbank ist fast, teilweise infolge der jüngsten Zinsrücklage und teilweise wegen besserer Finanzabwicklung.

Das Reichsbudget steht noch immer, so führt der Bericht weiter, unter dem Einfluß einer Tendenz zu übermäßigem Ausgaben und Einnahmen, die im Jahressummandum vom 20. Oktober 1927 erzwungen war.

Die steigenden Ausgaben erheben sich vornehmlich aus den durchgeführten Beschäftigung der Beamten und aus den fortgesetzten Anordnungen des Finanzausgleichs mit den Ländern und Gemeinden, die den Reichsbank die Mittel zur Verfügung stellen. Die Einnahmen der Einnahmen und Körperschaftsteuer unter. Auch die Finanzlage des Reiches steht unter dem Eindruck außerordentlicher Ausgaben in früheren Jahren, die ursprünglich durch die Anleihe finanziert werden sollten, aber zu einem großen Teil aus den für die laufenden Ausgaben nötigen Betriebsmitteln entnommen werden mußten.

Das Problem des Finanzausgleichs wird immer dringender. Es wird dabei auf den Hinweis des Sachverständigenberichts vom April 1928 hingewiesen, der das finanzielle Verhältnis zwischen Reich und Ländern und Gemeinden als das zu verurteilende und im Budget bezeichnet. Es sei leicht klar, daß die Reichsregierung, wenn sie eine übermäßige Brutto der gezeichneten Stellen in der Richtung zum eigenen Budgets unternehme, hierdurch allein

Sunderter von Millionen sparen könnte, die jetzt vollständig den Ländern und Gemeinden übertragen würden. Die Notwendigkeit eines Schutzes des Budgets steht in der Frage. Die politische Aufgabe besteht aber darin, die Regierungsausgaben im Rahmen der Einnahmen zu halten, und es ist nahe der Zeitpunkt heran, wo entscheidendere Maßnahmen in dieser Richtung notwendig sind.

Die Ausgaben der Währungsstabilisierung, die andere Hauptaufgabe des internationalen Sachverständigenplans, ist nach dem Bericht voll erfüllt. Die Reichsbank genießt weiterhin alle Anforderungen in Bezug auf ihre Stabilität, wie zu allen Zeiten, nach der Aufstellung des Sachverständigenplans. Die Geldrelaxation der Reichsbank sind höher als je, und während des größten Teiles des abgelaufenen Jahres ist die Reichsbank eine der stärksten Währungsagenten der Welt gewesen.

Es scheint, so wird weiter ausgedrückt, daß die Währung zu einer übermäßigen Wertdehnung durch die Wirtschaft, wie sie sich 1927 entwickelte, sich eingebremst hat, und daß die Schwankungen, wie sie bis zum Jahr

20 Jahre Postfachverkehr.

Am 1. Januar 1900 wurde der Postfachverkehr in Deutschland eingeführt. Er hat sich während seines 20jährigen Bestehens...

Die Kupferhaufe geht weiter.

Flachem das Kupferartikel am 27. Dezember seinen Verkaufspreis ein europäischer Dänen von 16,35 Cent auf 16,50 Cent erhöht hat...

Rückläufige Umsätze im Textilhandel.

Der vermehrte Umsatz im November betrug im Gesamtmarkt für das deutsche Textilhandelsgebiet nur 93,4 Proz. des Umsatzes im November 1927...

Verkehrsforderungen der reisenden Kaufleute.

In der in Berlin stattgefundenen Sitzung der Zentralstelle der am kaufmännischen Verkehrsforderungen beteiligten Verbände wurde...

Schiffahrt W.K.G. in Dresden. Der Verkehr von 175.000 Mt. (1.3. 4502 Mt. Gewinn)...

Wenig günstige Reichsbahn-Aussichten.

Einem vorläufigen Geschäftsbericht der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft für 1928 entnehmen wir folgende Tatsachen...

So wird das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben für 1928 nur schwer zu erreichen sein...

1561 Millionen Reichsmark Auslandsanleihen.

Die Aufnahme von langfristigen Auslandsanleihen bis im Dezember hinter der des Vorjahres erheblich zurück. Es wurden nämlich...

Nationalisierung

Die Oberwasserwerke wurden mit mindestens 12 Millionen Reichsmark im Osten des Reiches nicht werden können.

Keine Klagen

für das neue Jahr, die Aussichten auf Ansehen gering bei den schlechten deutschen Markt...

Obligations-Epopt.

Im November gingen 46 Mill. RM. Pfandbriefe und 50 Mill. RM. Kommunal-Obligations ins Ausland.

Der Umsatz an Obligationen hat im November wieder beträchtlich zugenommen. Der Bruttoertrag der für den ersten Dezember...

Vorkure der Berliner Börse vom 2. Januar

Table with columns for various stock and bond markets, including Deutsche Anleihen, Industriekleinanlagen, and various international securities.

Berliner Börsenkurse vom 31. Dezember.

Table listing various stock and bond prices for the Berlin stock exchange on December 31st, 1928.

Table listing various stock and bond prices for the Berlin stock exchange on December 31st, 1928 (continued).

Table listing various stock and bond prices for the Berlin stock exchange on December 31st, 1928 (continued).

Der Umsatz an Eisenbahnanleiheplanblättern hat sich offenbar im Zusammenhang mit...

Schwächer. Berlin, 2. Januar (Eigene Drahtmeldung). Die erste Börse im neuen Jahr eröffnete unheimlich...

Leberdisponier. Der letzte Tag des Jahres hat den Berliner Geldmarkt recht stillen. Die Beteiligungen...

Tägliche Devisenkurse vom 31. Dezember 1928. Dollar Gold Preis 100 Goldmark 19,25...

Preisveränderung für Thomasmehl. Der Berlin der Thomasmehlpriester hat den Preis...

Berliner Kreditanstalt vom 31. Dezember. Am 31. Dezember 1928 betrug der Bestand an...

Wasserleitungs- + beheizte über - unter Wall. Liste of water and heating services.

Wettpreise in Berlin vom 31. Dezember für 100 kg in Reichsmark. List of commodity prices.

Wettpreise in Berlin vom 31. Dezember für 100 kg in Reichsmark (continued).

Wettpreise in Berlin vom 31. Dezember für 100 kg in Reichsmark (continued).

Wettpreise in Berlin vom 31. Dezember für 100 kg in Reichsmark (continued).

Wettpreise in Berlin vom 31. Dezember für 100 kg in Reichsmark (continued).

Wettpreise in Berlin vom 31. Dezember für 100 kg in Reichsmark (continued).

Wettpreise in Berlin vom 31. Dezember für 100 kg in Reichsmark (continued).

Wettpreise in Berlin vom 31. Dezember für 100 kg in Reichsmark (continued).

Wettpreise in Berlin vom 31. Dezember für 100 kg in Reichsmark (continued).



Zum neuen Jahre!

Von Stenografen Dr. Oswald, Präsident des Deutschen Reichssportbundes für Wettbewerbe.

Das Jahr 1929 soll uns ein Jahr ruhiger und besonnener Arbeit sein. Eine Sportbewegung von der Größe und dem Schwung der deutschen...

Es gilt in unermüdlicher Fleißarbeit alle die Kräfte und Kräfte zu gewinnen, die heute noch fern zu liegen sind...

Das erste Spiel im neuen Jahre.

Horuffa legt über die halbjährige 16-Klasse mit 10:2 (1:1).

Das Spiel der halbjährigen 16-Klassen Vereine gegen Horuffa hatte nur wenig Interesse beim Publikum auslösen können...

Der Spielerlauf nahm einen dramatischen Ausgang. Die Horuffa, die sich anfangs besser fühlten, ließen eine gefährliche Angriffsreihe...

Bei größerer Energie hätten die Gäste leicht noch zu weiteren Toren kommen können. Nach der Pause brachten die Horuffa wieder auf und ließen durch die Umstellung ihrer Mannschaft...

Der Sport im Januar.

Große Hoffnungen setzen die Anhänger sämtlicher Sportarten auf das neue Jahr. Zuerst wollen wir die

Handballer

nennen. Die zweite Hälfte der Verbandsspiele hat bereits begonnen und die Meistertitel auf den Westberliner sind noch nicht abgemacht...

Mitteldeutscher Verbandsspiel

Von den drei Vertretern des Saalegebietes sind noch Braunschweig und Hannover zu nennen. Am 20. Januar wird aber auch hier die Entscheidung fallen...

Handballsport

Das erste Spiel im neuen Jahre. Horuffa legt über die halbjährige 16-Klasse mit 10:2 (1:1).

Das Spiel der halbjährigen 16-Klassen Vereine gegen Horuffa hatte nur wenig Interesse beim Publikum auslösen können...

Jugendfuß- und Handball.

Seit vielen Jahren hat uns die Weihnachts- und Neujahrsspiele wohl selten eine so reichhaltige Fülle geboten wie in diesem Jahre. Jugendleiter und Jugendliche haben sich so recht den Festtagsfreuden im trauten Heim hingeeben...

81. Junioren-Stadtspiel 1.

Dieses Spiel kam am Sonntag auf dem Herweg zur Durchführung. Die Gäste fanden sich besser mit dem vereinten Boden ab, ihre Körperbeherrschung war besser wie die von 98...

81. Junioren gegen Wittberg.

Auch in diesem Spiele fanden sich die Gäste, die ebenfalls ein ziemlich gutes Spiel vorführten, mit dem Boden besser ab. Bei 96 wollte es im Sturm abzulassen nicht klappen...

gegen Halle 96 hat aber bewiesen, daß auch ein Polizeitortener zu schlagen ist. Erstmals wird der Tabellenzweite an den Endspitzen um eine Runde

aber diese ist kein? Jeder Punkt ist hierbei von ausschlaggebender Bedeutung und die Spiele, Sportverein 98, Borussia und Halle 96

treten ebenfalls im Januar mit neuen Spielabsichten an die Öffentlichkeit. Bereits der erste Sonntag bringt einige beachtliche Bewegungen und zwar hat der VfL Halle 96 den Turnverein Weimerners für die Herren und Damen verpflichtet...

Leichtathletik

zusammentreten, um den Jahresbericht des Gau-Vereinsjahres zu entwerfen. Gleichzeitige werden sie die Gesetze in einem weiteren Jahr in bewährte Hände legen...

Handballer

gegen Halle 96 hat aber bewiesen, daß auch ein Polizeitortener zu schlagen ist. Erstmals wird der Tabellenzweite an den Endspitzen um eine Runde

Handballer

gegen Halle 96 hat aber bewiesen, daß auch ein Polizeitortener zu schlagen ist. Erstmals wird der Tabellenzweite an den Endspitzen um eine Runde

Handballer

gegen Halle 96 hat aber bewiesen, daß auch ein Polizeitortener zu schlagen ist. Erstmals wird der Tabellenzweite an den Endspitzen um eine Runde

Handballer

gegen Halle 96 hat aber bewiesen, daß auch ein Polizeitortener zu schlagen ist. Erstmals wird der Tabellenzweite an den Endspitzen um eine Runde

Handballer

gegen Halle 96 hat aber bewiesen, daß auch ein Polizeitortener zu schlagen ist. Erstmals wird der Tabellenzweite an den Endspitzen um eine Runde

Handballer

gegen Halle 96 hat aber bewiesen, daß auch ein Polizeitortener zu schlagen ist. Erstmals wird der Tabellenzweite an den Endspitzen um eine Runde

3:1-Sieg über Borussia-Halle klar erwiesen wurde.

Rausch - Hitziger Sieger in Dortmund. Das umfangreiche Programm der Weichselhalle am Neujahrstage spielte in einem zweifundrentenrennen T. Jange, Kasper, Buchetti und Engel erkrankt waren, mühen Umkehrungen vorgenommen werden...

Berlin gewinnt den Spengler-Pokal.

Cambridge nach hartem Kampf 10:1 geschlagen. Nach sechsstündiger Dauer kam am Montag die Entscheidungsspieltage im Spengler-Pokal mit den beiden Entscheidungsspielen zum Abschluß...

Deutschland - Frankreich im Bore.

Bor in der Enderkampf zwischen den Amateuren Mannschaften von Frankreich und Deutschland, der am 20. Januar in der Dortmunder Weichselhalle zum Austrag kommt...

Vorauslagen für Nizza, 3. Januar.

1. Stal M. Bell Grand - Einis, 2. Kobes - Denais, 3. Labiche - Stoll J. Schmod, 4. Stoll Cie. de Ribaud - Sout Ahras.

Bezugsgruppe Halle (D. C.).

Die nächste Sitzung der Schiedsrichtervereinsgruppe Halle, findet am Mittwoch, dem 3. Januar 1929, abends 8 Uhr, bei Uffin, Solber, Sünder Straße 8, Ecke Volkswirtschaft, statt...

Dereinsnachrichten.

Wader-Halle. Beide Herrenhandballmannschaften halten am Donnerstag, dem 3. Januar, 20 Uhr bei Nordhoff eine wichtige Sitzung ab...

R. S. B. Halle (Ermittelung).

Sportverein 98. Tagesausflug. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, dem 3. Januar, abends 8 Uhr, im Klubhaus statt.

Advertisement for Salus-Sur, a medicine for chronic diseases. Text includes: 'chronischen noch beeinflussbaren Krankheiten', 'Prospekte und Auskunft kostenlos vom Saluswerk München 9', 'Filiäle Halle (Saale), Untere Leipziger Straße 86. Tel. 280 80'. Includes DFG logo.

Aus der Stadt Halle

Horoskop für 1929.

Was wird das Jahr 1929 bringen? Diese Frage bemerkt alle Gemüter um die Jahreswende. Wir haben uns mit einem berühmten Hellseher in Verbindung gesetzt und ihn über das Schicksal der Erde, Deutschlands und der Stadt Halle befragt. Folgendes seine Meinung, die unsere Leser höchlich sehr interessieren wird.
Januar: Halle, die Stadt von Morgen, nimmt Jantuerbindung mit dem Mars auf.
Februar: Zur „Gebung“ des Fremdenverkehrs baut die Stadt Halle zwischen den Hausmannstürmen und der Bergseite eine Schwelbahn.
März: Aman Milch verfindet die „Räufte zur Natur“, erteilt große Aufträge an die deutsche Schuhindustrie in Sandalen. guisa nagei wird Dol-Zeremonienmeister.
April: Im außerordentlichen Besessertreten zu entgehen, verlegt der Völkerverbund seine Lagunen nach den Aporen.
Mai: Noble beschließt eine Südpolexpedition, die Rettungsexpedition ist bereits unterwegs.
Juni: In Halle wird das „Dialephon“ erfunden, das die Gassend oberfähig macht.
Juli: Anfolge der großen Dize kann man Klagen zu Fuß erreichen.
August: Kolossal ist Trumpf. Damen unter zwei Zentner neils bleiben unbeschadet.
September: Hoch Sebelberger Wäher stiftet America Halle die langersehnte Stadthalle.
Oktober: Preissturz in Welsen, nachdem die T. G. künstliche Pelze auf den Markt gebracht hat.
November: Die Salenlodgen finden wegen des schiefen Wetters im Saale fest.
Dezember: Stinnes geht in die Wüste. Damit verläßt die Kriegsanleihehäufe im Sende. Dr. W.

Revision im Widert-Prozess.

Der zu zwei Jahren verurteilte ehemalige Kreisbauernleiter Widert hat gegen das Urteil des Hallischen Schöffengerichts Berufung eingelegt. Auch die übrig-n Angeklagten haben, soweit sie verurteilt sind, die Entscheidung der Berufungsinstanz angezweifelt.

Vom alten ins neue Jahr:

Es hat nun ein günstiges oder ungünstiges Zeichen — nämlich daß alle Menschen, denen man am Vormittag des Neujahrstages auf der Straße begegnete, so merkwürdig nüchtern aus-sahen? So ausge-schlafen, so unvertatert — verzeihen Sie das harte Wort. Ein alter Freund von mir, der aus innerem Beruf die Menschen nach innen und außen studiert und sich dabei eine Übung wie der geriffelte Zöllner angeeignet hat, führte jene seltsame Nüchternheits-erscheinung auf eine einfache Formel zurück: Diejenigen, sagte er, die auf der Straße umher-laufen und doch ausge-schlafen aussehen, sind vielleicht schon vor Witternacht ins Bett ge-gangen, die anderen aber, die wir nicht sehen, die — liegen noch im Bett . . .

So, so erwiderte ich. Aber man sieht doch eigentlich sehr wenige Leute auf der Straße. . . Mein Lebensphilosoph erwiderte nichts anderes auf diese Bemerkung als nur: „Am Nachmittag werden es mehr sein!“ So, er hatte Recht. Am Nachmittag, bei dem prächtigen Wetter, strömten die Leute nur so ins freie. Und schließlich konnte man es auch nicht übersehen, daß so mancher Naturknispender doch recht beträchtlich den Augen zinkierte. Was gewisse erfahrene Sachverständige darauf zurückführen, daß in der Silvesternacht nicht bei der Darings-tat gut war und ausgezeichnet gemundet hat. Unfern Sechsjährigen plagte noch eine andere wichtige Frage. Es war in seiner Gegenwart aus der Saale-Zeitung vorgelesen worden, daß am Silvester auf jeden Hallenser ein Gahring käme — auch auf die Säuglinge. Am Neujahrsmorgen fragte er: Warum haben die Säuglinge einen Gahring bekommen und ich nicht? Es blieb nichts übrig, als ihm mitzu-teilen, daß die Heringe für Säuglinge und kleine Kinder von den Erwachsenen mit ver-zehrt worden wären. Worauf der Sechsjährige diese Art Weltordnung nicht für geredigtig anzusehen schien. Recht hat er.

Die Einleitung der Silvesterereignisse be- sorgte bereits in den Abendstunden die rührige Jugend. Überall, wo nicht gerade ein Schippo stand, knallte es, als ob Maschinengewehre die Straße bestreift. Die junge Welt hatte es möglich gemacht, sich ausreichend mit „Frätschen“ und anderen Feuerwerkskörpern zu versehen, um sie plötzlich, zum Schreden manchen Strafengängers, zum „Losgehen“ zu bringen. Man machte auch sonst — was ein Häßchen werden will, krümmt sich beizeiten — allerhand Lärm. Als dann die Witternachtsstunde schlug, und die Glocken von den Türmen läuteten, da war, ihn wieder Heil machte. So nach und nach hatten sich doch 67 Heider auf den Polize- wachen zusammengefunden, die man dort in warmer Zelle dem Neujahr aus-schlafen ließ. Einer der Schläfer hatte sich ein eigenartiges Nachtlager ausgekocht. Man fand ihn in einem Zankbän der Straßenreinigung, wo er schlief, daß die Passanten stehenbleiben. Das war seine Richtung. Er wäre sonst vielleicht ertrunken. Silvester und Neujahr wurde das Heber- faktkommando beim gerufen, darunter Zmal in der Silvesternacht selbst. Schon am Nach- mittag des Silvesterabends begann das unruhige Treiben. Gegen 1 Uhr gerieten ein Oberaar und eine Stadtharin in der Groben Streitfrage miteinander in eine Schlägerei. Schon hatte eine der Kämpferinnen eine Wunde am Kopf erlitten, als das Heberalfkommando Frieden brachte. Bald danach galt es, eine Schlägerei in einer Wirtschaft in der Clarastrasse zu schlichten. Zwei Galle vergalgen sich dort an dem Witz, der sich aber mannhaft seiner Haut wehrte. Die beiden unruhigen Galle brachte man auf das Polize- revier. Bei den Schlägereien in der Silvesternacht handelte es sich nirgends um ernsthafte Zusammen- stöße. Jemande erhebliche Verletzungen gab es nicht. Heber ging es bei einer Schlägerei in einem Lokal der Trothar Straße zu, wo ein Mann ein Messer zog und seinen Gegner erheblich verletzte. Auch bei einer Schlägerei in der Jacobstrasse

über die ungünstigen Aussichten in unferm Wirtschaftsleben im Jahre 1929 auch denen, die sonst fünf gerade sein lassen, ein drohendes Menetekel an die Wand gemalt. Wir werden im Drange künftigen Joanges ein ruhiges Silvesterdomle und ihre etwaigen Nach- wirkungen vergessen.

67 schliefen auf der Polizei.

Der Silvester hat in der Silvesternacht doch manchen besonnen. Nicht jeder hat das, was er verlassen kann, richtig zu beurteilen ver- standen. Als er heimwärtsreuerte, strande unterweg sein Lebensschiff, und er kann es dankbar begrüssen, daß unter rührige Polizei die wirklich in der Silvesternacht recht munter war, ihn wieder Heil machte. So nach und nach hatten sich doch 67 Heider auf den Polize- wachen zusammengefunden, die man dort in warmer Zelle dem Neujahr aus-schlafen ließ. Einer der Schläfer hatte sich ein

eigenartiges Nachtlager

ausgekocht. Man fand ihn in einem Zankbän der Straßenreinigung, wo er schlief, daß die Passanten stehenbleiben. Das war seine Richtung. Er wäre sonst vielleicht ertrunken.

Silvester und Neujahr wurde das Heber- faktkommando beim gerufen, darunter Zmal in der Silvesternacht selbst. Schon am Nach- mittag des Silvesterabends begann das unruhige Treiben. Gegen 1 Uhr gerieten ein Oberaar und eine Stadtharin in der Groben Streitfrage miteinander in eine Schlägerei. Schon hatte eine der Kämpferinnen eine Wunde am Kopf erlitten, als das Heberalfkommando Frieden brachte.

Bald danach galt es, eine Schlägerei in einer Wirtschaft in der Clarastrasse zu schlichten. Zwei Galle vergalgen sich dort an dem Witz, der sich aber mannhaft seiner Haut wehrte. Die beiden unruhigen Galle brachte man auf das Polize- revier.

Bei den Schlägereien in der Silvesternacht handelte es sich nirgends um ernsthafte Zusammen- stöße. Jemande erhebliche Verletzungen gab es nicht.

Heber ging es bei einer Schlägerei in einem Lokal der Trothar Straße zu, wo ein Mann ein Messer zog und seinen Gegner erheblich verletzte. Auch bei einer Schlägerei in der Jacobstrasse

Eine Neujahrs-Überraschung!

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das deutsche Wirtschaftsleben im kommenden Jahre eine starke Belebung erfahren wird. Die wichtigste Voraussetzung hierzu ist jedoch die weitere eindringliche Motorisierung des Verkehrs. In Deutschland hat sich kein Ge- brauchsfahrzeug geeigneter gezeigt als der OPEL 4 PS. Er ist der Wagen, der am billigsten in der Anschaffung, am sparsam- sten in der Haltung ist. 100000 Besitzer aller Volksschichten sind bereits seine begeister- ten Anhänger. Viele Millionen Kilometer werden täglich auf ihm zurückgelegt. Er ist Deutschlands volkstümlichster Wagen, der beste Kleinwagen der Welt. Ihn noch wei- teren Kreisen zugänglich zu machen, hat OPEL beschlossen, eine beträchtliche Senkung der Preise vorzunehmen. ADAM OPEL • RUSSELSHEIM AM MAIN



OPEL senkt die Preise.

OPEL 4 PS kostet ab heute:

- ZWEISITZER 2300 RM
VIERSITZER 2800 RM
LIMOUSINE 3200 RM

500-600RM Anzahlung Rest in langfristigen bequemen Raten. Von vielen Neuerungen und Verbesserungen sind hervorzuheben: Steigerung der Motorkraft auf 20 PS, reichere Ausstattung der Karosserie, die nach einem neuen Herstellungsverfahren verfertigte bequeme Polsterung, die schönen unbegrenzt haltbaren Farben.



in allen neuesten Typen stets auf Lager.

Besichtigen Sie meine Ausstellungsräume

Opel-Generalvertretung
Otto Kühn, Halle (Saale)
Fabrik für Kraftfahrzeuge
Merseburger Straße 40

Telephon 273 51

Wirden die Säulen ... wurden schwere Schläge ausgesetzt. Zwei Aussehen mussten ins Elisabethkrankenhaus gebracht werden.

1750 000 Neujahresbriefe.

Der Hallester hat zu Neujahr 9 Briefe verlanbt. Die geplagtesten Menschen um die Jahreswende waren auch diesmal wieder die Postbeamten.

Die Zahl der aufgelisteten und eingegebenen Briefsendungen ist noch höher als im Vorjahr, es so schon einen Rekord gab.

Wannfreize der Reichsbahn.

Die Deutsche Reichsbahn beginnt damit, vor den schranlosen Eisenbahnhütten, so genannten Wannfreize an Stelle der bisherigen Wannzeiten aufzustellen.

Gutes Silberverschäft der Straßenbahn.

Zum Wintersport im Harz und Thüringer Wald. Die Straßenbahnbederfer in diesem Jahr in der Silberrnacht 185 000 Personen.

Keine Eingung in der Metallindustrie.

Im Rücktritt in der mitteldeutschen Metallindustrie wird Mittwoch, den 2. Januar, in Magdeburg eine Konferenz zwischen beiden Parteien stattfinden.

Die Saale fällt weiter.

Der Untergang der Schleuse Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 2,66 Meter. Die Saale ist seit zwei Tagen um 8 Zentimeter gefallen.

Und wenn der ganze Schnee verbrennt ...

Der Schneefall in der verlassenen Nacht erforderte die Einstellung von 700 Arbeitsschicht als Hilfsarbeiter. Mit dem Personal der Straßenreinigung sind gegen 1000 Mann heute mit der Fortschaffung der Schneemassen beschäftigt.

Schwerer Motorradunfall.

An der Kreuzung Trossener Straße/Droptner Straße blieb am Neujahrstag, nachmittags 2.30 Uhr, ein Motorrad mit einem Personenkraftwagen zusammen. Das Motorrad wurde 7 Meter mitgeschleift, der Fahrer schwer verletzt.

Der vierte Wasserturm meldet sich.

Ein freudvoller Leser macht uns darauf aufmerksam, daß der Verfasser der Silberrnacht-Erzählung in der „Saale-Zeitung“ die drei höchsten Wassertürme der Provinz, die in Halle liegen, verzeilt hat.

Das Hamstertor.

Wo hat das Hamstertor gestanden? - Das Tor nächstbühnen als Heberblei. - Das Gabe war Brennpunkt.

Die „Saale-Zeitung“ mitteilt, hat die Verbindungstraße zwischen Wörmlicher Straße und Wölberger Weg die Benennung „Vor dem Hamstertor“ erhalten.

Wannfreize der Reichsbahn.

Die Deutsche Reichsbahn beginnt damit, vor den schranlosen Eisenbahnhütten, so genannten Wannfreize an Stelle der bisherigen Wannzeiten aufzustellen.

Tod in den Bergen.

Unierförstler Prof. Boelder in Lebensgefahr. Wie Innsbrucker Blätter melden, ist am 29. Dezember beim Aufstieg zum Pölskofel an dem St. Christophers-Kreuz der Ingenieur Hermann Boelder an einem Schlaganfall gestorben.

Wettervorhersage.

Wetterprognose für die Zukunft. Die Wetterprognose für die nächsten Tage lautet: In den nächsten Tagen wird ein Hoch über Mitteleuropa liegen, das für einen Schneeeinbruch sorgt.

Thüringer Wald.

Oberhof: Schneefall, 15 Grad, 20 Zentimeter Schneehöhe, 15 Zentimeter Neuschnee. Pulverschnee, Sport gut.

Die Saale fällt weiter.

Der Untergang der Schleuse Trotha zeigte heute einen Wasserstand von 2,66 Meter. Die Saale ist seit zwei Tagen um 8 Zentimeter gefallen.

Und wenn der ganze Schnee verbrennt ...

Der Schneefall in der verlassenen Nacht erforderte die Einstellung von 700 Arbeitsschicht als Hilfsarbeiter. Mit dem Personal der Straßenreinigung sind gegen 1000 Mann heute mit der Fortschaffung der Schneemassen beschäftigt.

Schwerer Motorradunfall.

An der Kreuzung Trossener Straße/Droptner Straße blieb am Neujahrstag, nachmittags 2.30 Uhr, ein Motorrad mit einem Personenkraftwagen zusammen. Das Motorrad wurde 7 Meter mitgeschleift, der Fahrer schwer verletzt.

Der vierte Wasserturm meldet sich.

Ein freudvoller Leser macht uns darauf aufmerksam, daß der Verfasser der Silberrnacht-Erzählung in der „Saale-Zeitung“ die drei höchsten Wassertürme der Provinz, die in Halle liegen, verzeilt hat.

Mittwoch, 2. Januar.

2. Januar, sein 60jähriges Gedächtnisjubiläum.

Der heutige Jubilar, Herr Wöhler, ein anerkannter Fachmann auf dem Gebiete hygienischer Gummibäume, macht der Tradition der Firma alle Ehre. Er hat in anerkennenswerter Weise sein Angewandtes, besonders auf eine durchgreifende Schulung des Personals gerichtet.

Am 1. Januarsabend Koncert.

Am 1. Januarsabend Koncert im Musiktheater und Singsaal, Direktor Bruno Gedrich, beginnt der Unterricht in allen Fächern am Donnerstag, den 3. Januar. Uhrmehrdung täglich 12 bis 1 und 3 bis 4 Uhr.

Am Freitag, 2. Januar.

Am Freitag, 2. Januar, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal.

Am Samstag, 3. Januar.

Am Samstag, 3. Januar, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal.

Am Sonntag, 4. Januar.

Am Sonntag, 4. Januar, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal.

Am Montag, 5. Januar.

Am Montag, 5. Januar, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal.

Am Dienstag, 6. Januar.

Am Dienstag, 6. Januar, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal.

Am Mittwoch, 7. Januar.

Am Mittwoch, 7. Januar, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal.

Am Donnerstag, 8. Januar.

Am Donnerstag, 8. Januar, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal.

Am Freitag, 9. Januar.

Am Freitag, 9. Januar, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal.

Am Samstag, 10. Januar.

Am Samstag, 10. Januar, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal.

Am Sonntag, 11. Januar.

Am Sonntag, 11. Januar, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal, abends 8 Uhr im Singsaal.



Mitteilungen von Eltern.

Mitteilungen von Eltern, woher unter dieser Rubrik ein möglichst breite von 30 Zeilen, die Ziele auszumachen.

Neujahrsgelübde, Drogenfrage.

Neujahrsgelübde, Drogenfrage. Inset nächster Kalendersand findet am Sonntag, den 3. Januar 1923, abends im Hotel „Saale-Rose“ statt.

Feiertagsfeier der Einheitskassette.

Feiertagsfeier der Einheitskassette. Anfänger-Kursus beginnt am Dienstag, den 8. Januar 1923, 19.15 Uhr, im Stadtparkhaus, Eingang Sophienstraße Zimmer Nr. 6.

Deutsche Volkspartei, Ostpreisen Halle a. S.

Deutsche Volkspartei, Ostpreisen Halle a. S. Wir bitten unsere Mitglieder, den Vortrag des Ostpreisenführers Bornemann, Jungendfeier Ostpreisen, am Donnerstag, den 3. Januar, abends 8.15 Uhr, zur Unterbringung über die Ziele des Jungendjahres zu besuchen.

Ein nützliches Nahrungsmittel.

Ein nützliches Nahrungsmittel, das Nahrung, Schmachthaltigkeit und Verdaulichkeit in sich vereint, ist das

Röstriker Schwarzbier

Röstriker Schwarzbier. Das allerbitterste Rohmaterial ist erhältlich in den höchsten Reinigungen und den durch Schilber und Wölber (entsprechend der Qualität) durch die besten Bezeugen ist das größte Brauerey, das ist.



Mappen in Leder, billig
Koffer- und Lederwaren-Haus
Hugo Krasemann, nur Schmeer-
straße 19.

Familien-Nachrichten

Anlässlich unserer goldenen Hochzeit am 26. Dezember 1928 sind uns von nah und fern so viele Beweise liebevoller Verehrung zuteil geworden, daß wir nur auf diesem Wege herzlich danken können. Besonderen Dank Herrn Pastor Perschmann seine schönen Einsetzungsworte im Hause, dem Schifferverein Linkeke Neben-Gnößig und dem Soldaten- und Kriegerverein Neben für das schöne Geschenk.
Karl Straube und Frau.
Neben, den 31. Dezember 1928.

Im Trauerfall
rufen Sie bitte
32920
an, und rufen senden Ihnen
bereitwillig eine Auswahl:
Trauerhüte
Haus der Witwe

Filiale Halle, nur Große Ulrichstraße 11.

Volks-Hochschule Halle
Trimesterbeginn: Montag, den 7. Januar.
40 Vortragsreihen und Kurse
Ausführliche Arbeitspläne u. entgeltlich in allen Buchhandlungen und Verkaufsstellen.
Verkaufsstellen: Schulverwaltung, Gr. Märkerstraße 101; Neudeutsche Bücherstube, Barfußberstr. 11; Bücherstube der Saale-Zeitung, Rannische Str. 10; Volksbuchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27; Buchhandlung von A. Neubert, Preußenring 7; von Otto Hengel, Marktplatz 24; von C. Woide, Steinweg 25; von E. Heintze, Schulstr. 2; Steinort-Buchhandlung, Gr. Steinstr. 54, 55; Akademische Buchhandlung Heller, Universitätsring 5; Verkehrsring „Roter Turm“; Dürerhaus, Bernburger Str. 16 (Reißeck); Rathausstr. 31 (von 18 bis 20 Uhr) und die Verkaufsstellen der Halle, Handelshochschul-kurse.

Halle'sche Handelshochschulkurse
veranstaltet vom Kaufm. Verein, e. V., mit Beteiligung der Industrie- und Handelskammer in Halle.
I. Fortsetzung der spanischen und englischen Sprachkurse. Beginn: 7. Januar.
II. 6 Arbeitsgemeinschaften für Buchführung, Betriebslehre, Steuerrecht. Beginn: 7. Januar, 20 Uhr in den Räumen der Stadt-Handelschule, Gr. Steinstr. 60.
Ausführliche Arbeitspläne und Teilnehmerkarten bei der Industrie- und Handelskammer Franckes-Str. 5; in der Geschäftsstelle d. Kaufm. Vereins e. V., Gr. Ulrichstr. 10; Folgebände III; in den Zigarrenhandl. d. Firma Rich. Heinze Gr. Steinstr. 71 u. Gr. Ulrichstr. 40; bei d. Hausmeister Schöbel in der Stadt-Handelschule, Gr. Steinstr. 60; in den Verkaufsstellen der Volks-Hochschule. Auf die Bekanntmachungen an den Anschlagssäulen wird hingewiesen.

Nachruf
Es hat Gott dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unseren langjährigen Seetorger
Herrn Pfarrer Max Göbeler
plötzlich und unerwartet am letzten Jahrestage mitten aus seiner Arbeit zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Der Verstorbene hat 21 Jahre hindurch in unserer Gemeinde in gewissenhafter Arbeit seine Lebenskraft für Kirche, Schule und Haus eingesetzt und war uns stets ein pfllichter Seelsorger, im treuen Gedenken rufen wir ihm ein „Ruhe sanft“ als letzten Abschiedsgruß in die Ewigkeit nach.
S. Ch. w. e. z., den 1. Januar 1929.
Der Kirchenpatron, Der Gemeindevorstand, Die kirchliche Gemeindevertretung, Der Schulvorstand.

2 Bestellen n. Nr. 35 46
Niederbrant 21 Nr. 45 46
Ruhb. Bericht 46
Solo 65 46
Waldhölle, 3. Teil 85 46
Stiehl 15 46
Ruhb. Schreibe- lehrer 85 46
Süßert, Sige 185 46
Waldhölle mit Einzel 85 46
adertige Tische 4
Leberhilfe 1
Streuholz Strebens
Truums
Veherele
Süßbrannt
Strohleimhilfe
Wohlfahrt
Friedrich Polleke
Geiststraße 24 und 25

E. Kertzsch
Preußenring 3 Poststr. 3
Anlässlich des
60 jährigen
Bestehens meiner Firma
am 2. Januar 1929
gebe ich an diesem und dem folgenden Tage (2. u. 3. Januar) auf alle Waren, außer Markenartikel,
10% Rabatt
Durch Güte der Ware und billigst gestellten Preis in Verbindung mit absolut fachmännischer Bedienung habe ich mir großes Vertrauen bei meiner Kundschaft erworben, wodurch mein Geschäft seine heutige Höhe erreicht hat.
Wenn ich heute meiner verehrlichen Kundschaft von ganzem Herzen danke, so verbinde ich damit das Versprechen, das mir als Höchstes gilt:
Dienst am Kunden
Bandagen sanit. Gummwaren

Statt besonderer Anzeige.
Unser Sonnenschein ist nicht mehr.
Heute morgen 4 Uhr nahm uns Gott unseren lieben
Claus-Peter
im Alter von 2 Jahren.
In tiefer Trauer:
Lehrer Curt Bennhardt, Dozent a. d. S., geb. Kaysser, Wolfgang Bennhardt
Halle a. d. S., den 2. Januar 1929.
Theaterstraße 18 L.
Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Kranzspenden an Beerdigungsanstalt „Friedl“ M. Barkel, Kl. Sauerstr. erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Beerdigungs Anstalt
Willy Luize, Halle a. d. S.
Krakenbergstr. 7, Fernruf 25920
Geopfundel 1907
Überführungen mit erstklassigen Leichenüberführungs-Kraftwagen
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungsverz. eins A. G. „Deutscher Herold“

Asthma ist heilbar!
Auch in vorerwähnten Fällen. Verlangen Sie noch heute telefonisch und unverzüglich auf führende Mitteilung von Apotheker Theodor Carstensen, Berlin A 231, Königgrätzer Straße 101

Rundfunk am Donnerstag
Lipzig. Königsweischensch. Bellentänge 365,8 Meter.
14.15 Uhr: Sächsischer Vortrag der Sächsischen Landesbibliothek, Dresden: Dr. Gottfried Bernhardt: „Festum und Neuen“. 15 Uhr: Frohmelungen. Anstehender Schallplattenkonzert. 16.30 Uhr: Konzert. Sächsischer Rundfunk-Orchester. Dirigent: Wilhelm Reichel. 17.45 Uhr: Funterabendnachrichten. 18.05 Uhr: Steuerbescheid. 18.20 Uhr: Weltereignisse und Zeitungsbesprechung. 18.30 Uhr: Sächsisches Musiktheater. 19.15 Uhr: „Sanfte Jauber“ und „Gespinnstergeschichten“. 19.30 Uhr: Dr. Fritz Benschel, Breslau: „Von Venetianer nach Weiden“. 19.30 Uhr: Zeitungsbesprechung. 20.00 Uhr: „Britische Fabrik“. 20 Uhr: Der Dichter in Schwabes (Stern). VII. Goethe III. Mitwirkende: Margarete Pfeiffer-Schmücker und Sommerfeld. VIII. Gedichte (Stern). II Uhr: Das Leben der Elisabeth von Thüringen. Nach den alten Quellen erzählt von Julia von Straub und Lorenz. Sprecherin: Antoinette Dietrich. 22.05 Uhr: Schulbesuch, Dresden. 22 Uhr: Rundfunkkonzert. 22.05 Uhr: Arbeitsnachweise, Befreiung und Sportplan. 22.30 Uhr: Funthilfe.
10.15 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten. 12.30-12.9 Uhr: Übertragungen des Reichsfunkbundes. 12.55 Uhr: Runder Zeitdienst. 13.30 Uhr: Übertragung Berlin: Neue Nachrichten. 13.45-14.15 Uhr: Südbühnenberichte. 14.30-15 Uhr: Südbühnen. Reichen und Abensauer: Neue Rundfunkbeiträge: Röh, Spiegelsbagen. 15-15.30 Uhr: Die Neubearbeitung der Ausbildung der Turen und Sportlerinnen an den höchsten Schulen. Sprecherin: Frau Kat. Prof. Dr. Odenhof. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Stundenbericht. 15.40 bis 16 Uhr: Frauenstunde. Das folgende Kind:
Radio-Apparate ultra, wir unverändert u. kostenlos ohne Antenne in ihrer Wohn-, vor u. h. Tel. b. z. 10 Mon. A. W. Frischsch. Co., Landwehrstr. 19, 1. 29277
Wilhelm Bauer. 16-16.30 Uhr: Erlebnisübertragung: Dr. med. Hans Zarnack. 16.30-17.30 Uhr: Übertragung des Nachmittagskonzertes Berlin. 17.30 bis 18 Uhr: Die Kulturlandschaft der Elbmark: R. G. Schenck. 18-18.30 Uhr: Zeitliche Gemeindegliederung (III): Hans Heinrich Wernann. 18.30-18.55 Uhr: Das Schwanenfräulein und heute (II): Georg Fausthorf. 18.55-19.20 Uhr: Ueber Elbtingerinnen: Dr. Wilhelmschäfer. 19.20 Uhr: Übertragung aus der Zschi. Oper Charlottenburg: „Cibele“. Oper in 4 Akten von Verdi. Während einer Pause Besprechungen. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Radioanlagen komplet mit Teilzahlung von 10 Mk. Anzahlung an **C. Patzschke**, Akku-Ladestation. Steinweg 43. Tel. 25818.
Rodelschritten in guter Ausführung von **5.95** an
Eisenschritten von **3.25** an
Sobel Steinweg 45 Große Ulrichstraße 57 und am Reileck
Auch Sie sollten dies sofort tun, damit Ihnen im neuen Jahr niemand auf die Füßertragen freien kann

Gelehrten (Kolleg)
Scholar Schreiber geb. Rittinger, 74 J., Hofstraße 8/5 (Trauerfeier zur Einsegnung 3. 1., 14.30 Uhr, in der Kapelle des Nordfriedhofes).
Friedrich Dreßler geb. Sandboe, 84 Jahre, Zingelstraße 11.
Stara Oswald, 88 Jahre, Marienburger Str. 67b (Beerdigung 3. 1., 15.30 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes).
Wendehof Steiner, Friedrichsberg Str. 120 (Beerdigung 3. 1., 14.30 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes).
Karl Scholz, 65 Jahre (Trauerfeier zur Einsegnung 2. 1., 15 Uhr, in der Kapelle des Nordfriedhofes).
Gelehrten (Lebende):
Wilhelm Schreiber geb. Schürmer, 64 Jahre, Heilstraße (Beerdigung 3. 1., 15 Uhr, von Trauerhaus).
Pauline Helm geb. Knaut, 67 J., Zoonortstr. (Beerdigung 2. 1., 15 Uhr).
Wilhelmine Werner geb. Dörfede, 67 Jahre, Wörlitzstr. (Beerdigung 2. 1., 14.30 Uhr, von der Friedhofskapelle).
Friedrich Schiller geb. Reippenberg, 69 J., Neumburg, (Beerdigung 2. 1., 15 Uhr, auf dem Vorhah).
Friedrich Schiller geb. Cuntzsch, 66 Jahre, Rebenort (Beerdigung 3. 1., 14 Uhr).
Marie Müller geb. Dörs, Ollenburg (Trauerfeier 2. 1., 14 Uhr, im Trauerhaus, anfall, Beerdigung).
Käthe Helm geb. Seppelt, 70 J., Wörlitzstr. (Beerdigung 2. 1., 15 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes).
Rudolf Gerst 16 Jahre, Wörlitz (Beerdigung 3. 1., 14.30 Uhr).
Hans Pappe, 74 Jahre, Wörlitzstr. (Beerdigung 2. 1., 15 Uhr, von der Friedhofskapelle).
Ulrich Bogalig, Zanderhausen (Beerdigung 2. 1., 14 Uhr, von der Friedhofskapelle).
Käthe Helm, 76 Jahre, Wörlitzstr. (Beerdigung 2. 1., 15.30 Uhr).
Wolfgang Schmitz, 69 Jahre, Schinkelstr. (Beerdigung 3. 1., 14 Uhr, vom Trauerhaus).

H. Schnee Weht
Gr. Steinstraße 84
Erstes Spezialgeschäft für gut-Strumpfwaren Trikotagen.
Wohn-! Adm! Geldgeschäfte!
Zum Jahresabschluss empfiehlt sich er-
fahrnen Buchhalter, O. Aufstellung von Monats- u. Jahresbilanzen, Bilanzierung neuer, sowie Immobilien, bezahlter Buchführungen, Redieren der unterrichtlichen Kaufunter 24782 an die Exp. d. Zeitung.
Für Juristen die durch Behörden bei Teilzahlung der unvollständigen Abrechnung von Angelegenheiten, können wir alle Anforderungen ab-
Sach-
Geschäftsstelle ungenannt.
Bollerarbeiten von edl. Tüchleiten werden nach a. preiswert angefertigt. Lapaziermeister allem. übernimmt Dienst unter 24776 an die Exp. d. Zeitung.
Strümpfe in jeder Stärke werden nach a. preiswert angefertigt oder angewebt bei **H. Schnee Nachfolger**, Gr. Steinstraße 84. OOOOOOOOOOOOOOOOO

Ämtliche Bekanntmachungen.
Fundfachen - Verkauf.
Am Freitag und Sonnabend, dem 4. und 5. Januar 1929, von 9 Uhr an, findet in unserem Fundbüro hier Gütergeschäften - Einigung öffentlicher Versteigerung von zumangekauften u. a. am Freitag ab 10 Uhr, 10 Fahräder gegen sofortige Barzahlung statt. **Kreisbahndirektion.**
Zwangsvollstreckung.
Donnerstag, den 3. Jan., vorm. 10 Uhr, verleierte 19 Versteigerung 15 öffentlich meistbietend gegen bar:
1 Schlampe, 1 Spiegelrahmen, 1 Sofa, 1 Zehbede, 1 Schreibtisch, 1 Zerraman, 1 Bettis, 1 Gefäßring, 1 Ornammenten, 1 Glavier, 1 Schrankarmaturen, Bilderrahmen, 1 Schreibtisch, 1 Stuhlstuhl, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Lautsprecher, 1 Federstuhl, 1 Kleiderkasten, 1 St. Spiegel u. a. m.
Schlag, Obergerichtsdiener.
Zwangsvollstreckung.
Donnerstag, den 3. Jan., vorm. 10 Uhr, verleierte 14 in Halle, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
2 Verleimungs, 4 Schreibmaschinen, 1 Motorrad, 1 Körbchen, 1 Wasserleitungsapparat, 4 Oelkanne, 1 Glas, und 1 Kleiderkasten, 2 Nähmaschinen, 1 Federstuhl, 1 Bettis, 1 Sofa und eine Schrankmaschine, 1 Wollentwurf, 1 Möbel u. a. m. **Dietrich, Obergerichtsdiener.**

Neues vom Tage

Die Silvesternacht in der Reichshauptstadt.

Der letzte Tag im Jahre und die sich anschließende Silvesternacht sind in Berlin im großen und ganzen ruhig verlaufen. Die Polizei hatte sich außerordentlich zurückgehalten und war nur bei größeren Ausreitungen in Aktion getreten. Im Ganzen sind in Ost-Berlin 288 Personen wegen großen Unsaubers, Nichtbeachtung der Feuer-Verordnungen, wegen Verlebens und anderer Verhältnisse festgenommen worden. Es ist ferner eine Reihe von Unfällen zu verzeichnen. Vor dem ältesten Hause wurde der jährliche Kuttbaum durch einen Feuerwerkskörper, der aus demselben Hause herabgeschleudert worden war, in Brand gesetzt und erheblich verbrannt. Man brachte den Brand nach der nächsten Rettungshilfe, wo der Arzt ihm einen Notverband auflegte.

Im Ranfow feierten mehrere, noch unbekanntere Täter, die Täter zu ermitteln, durch die drei Personen verletzt wurden, davon eine schwer.

Vor seinem Wohnhause wurde Dienstag früh ein Krankenwagen ohne Veranlassung von einem Mann angehalten. Er erhielt einen Preßhaß in den Unterleib und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Gegen 5 Uhr früh wurde der 38 Jahre alte Arbeiter Walter Plettow von einem unbekannteren, neben dem Täter in der Müddersdorfer Straße überfahren und zu Boden geschlagen. Man brachte ihn in betäubungslosem Zustande nach Hause und von hier zur Rettungshilfe, wo aber der Arzt nur noch den durch Schädelbruch eingetretenen Tod feststellen konnte.

Dienstagmorgen kam es in einem Hofe auf einer Wollschleiferei. Der Arbeiter wurde durch Stöße am Halse lebensgefährlich verletzt. Der Täter, ein Arbeiter, flüchtete, wurde aber schließlich aufgehoben und festgenommen.

Im 349. in der Nähe der Wollschleiferei wurde ein AutoBUS ins Schlingern und raste gegen die Wollschleiferei. Dabei wurden sieben Personen verletzt. Eine Frau wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

Schläger mit tödlichem Ausgang.

In Breslau kam es in der Silvesternacht im Ganapart zu einer schweren Schlägerei. Der 23jährige Arbeiter Max Scheibe wurde beschuldigt, einem Mädchen einen Beißbock entwendet zu haben, und geriet mit dem Arbeiter Budmann in eine Schlägerei. Der Mann rief Schuppbewache herbei, die den Streit zu schlichten versuchten. Der Oberwachmeister hobert, der mit dem Gummipistole die Streitenden auseinanderzubringen wollte, mußte schließlich von seiner Schußwaffe Gebrauch machen. Scheibe wurde von dem Mann lebensgefährlich verletzt und erlag mittags darauf seinen Verletzungen.

Beim Böllerschießen tödlich verunglückt.

Das Neujahrsfest hat in Hornberg am Schwarzbühl ein Menschenleben gekostet. Einem 23 Jahre alten Mechaniker, der in den tödlichen Unfällen wohl noch ihm selbst verfertigte Böller zur Entzündung bringen wollte, wurde durch die Explosion des einen Böllers der Unterleib aufgerissen, so daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Panik im Krankenhaus.

In einer Krankenbaracke der Hamburger Staatstranzenanstalt Rangenborn entzündete durch Umfallen eines brennenden Tannenbaumes ein gefährlicher Brand. Unter den 14 dort liegenden Kranken entzündete eine Panik, es gelang, sämtliche Bettlagerscheite rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, obwohl das Feuer schnell auf den ganzen Krankenflur übergriff. Nach vierstündiger angestrengter Arbeit konnte das Feuer, das bedeutenden Schaden anrichtete, gelöscht werden.

„Profit Neujahr!“ sagt auch der Einbrecher.

Der Inhaber eines Geschirrabens in der Pfener Wasserstadt (Buddespe) fand Dienstag morgen die eiserne Kasse seines Geschäftes gewaltig geöffnet vor. Einbrecher hatten den Inhalt von 4000 Reichsmark mitgenommen und einen Zettel hinterlassen, auf dem geschrieben stand: „Wir waren sehr zufrieden und wünschen Ihnen ein glückliches neues Jahr.“ Die „Einbrecher.“ Die Polizei fand heute bisher ohne Erfolg nach den Tätern.

Eine große Gastatastrophe in Duisburg.

Eine große Gastatastrophe ereignete sich gestern im Hause Gärtnerstraße 38 im Stadtteil Wanheimerort in Duisburg. Das Zufußrohr der Gasverteilung, durch das das niederländische Industriegebiet von der Ruhrgras-G. & Co. mit Gas versorgt wird, ging unter dem Hause Gärtnerstraße 38 zu Bruch. Durch das ausströmende Gas wurden ein in dem Hause wohnender Arbeiter mit seinen beiden Töchtern und eine bei ihm zu Besuch wohnende Schwägerin getötet. Mehrere andere Bewohner des Hauses liegen aufwendiglich noch bewußtlos da und werden von mehreren Ärzten betreut. Die Polizei hat das durch den Unfall betroffene Haus und die Wohnhäuser in der nächsten Umgebung räumen und absperren lassen. Die Untersuchung ist noch im Gange.



Die Sieger in der deutschen Zweierbob-Meisterschaft.

die am 30. Dezember in Oberhof ausgetragen wurde, sind Adolf Anna (Führer) und Walter Troitz (Bremer) vom Bobklub Oberhof.

Der Terror der Verbrecher in Berlin.

Strenge Organisation des Verbrechertums. — „Eisengewerband“ und lokale Härtsorg für den Berufsverbrecher. — Die Polizei machtlos.

Granzhöfliche Zustände hat die Straßenschlicht im Osten Berlins entfällt. Der Verbreiter über das, was in der Hauptstadt des Reiches Wirklichkeit ist, mußte an wie ein Kapitel aus einem phantastischen Science-Fiction Roman.

Die umfangreichen Maßnahmen der Berliner Kriminalpolizei zur Aufklärung der Vorfälle in der Dresdener Straße, wo eine Schlicht zwischen Verbrechern mit Hanauerer Zimmerleuten stattfand, die bisher zwei Todesopfer und acht Schwerverletzte gefordert hat, führten nicht zu einer feineren Ergebnis. Obwohl in der Nacht 300 Mann der Kriminalpolizei freilich häufig unterwegs waren und sämtliche Vorfälle nicht nur in der Umgebung des Schlichtischen Bahnhofes, sondern überhaupt in den gefährlichsten Vierteln Berlins abgingen, ist es noch nicht gelungen, auch nur einen einzigen Verbreiter zu ergreifen, der an der Angeltung der blutigen Schlägerei beteiligt gewesen wäre.

Die gefährdeten Polizeibeamten.

Die Polizei ist sich bereits klar, daß es nicht leicht sein wird, die Täter zu ermitteln. Selbst wenn die Bande ausfindig gemacht wird, die den Überfall verübt hat, werden die Leute, die geschossen haben, kaum herauszubekommen sein, da einer den anderen nicht verraten wird.

Die Polizei ist sogar darauf vorbereitet, daß es zwischen den Polizeikräften und dem Verbrechertum zu blutigen Zusammenstößen kommen wird, da die Sicherheitsbehörde unterlassen ist, um jeden Preis eine Sicherung der Bevölkerung durchzuführen und mit den Banden in der Umgebung des Schlichtischen Bahnhofes, die schon seit vielen Jahren eine schwere Sorge der Berliner Polizei sind, nun endlich anzuräumen.

Wie in Amerika.

Das Berliner Verbrechertum hat sich in den letzten Jahren in einer außerordentlich strengen Weise organisiert, offenbar beeinflusst durch das Vorgehen der amerikanischen Verbrecher in Chicago, New York oder Boston. Schon vor dem Kriege hatten einzelne Banden sich zusammengeschlossen und „Korbe“ oder „Geheimvereine“ gegründet, die politisch angeordnet waren, und gegen deren Ergehen die Behörden machtlos waren, da in den Verstecken nur heimliche Dinge handelten und man diese Streifen nicht aufdecken konnte, weil die Mitglieder dieser Vereinigungen ganz unauffällig über den Verlauf ihrer Beschäftigung nachgingen.

Nach dem Kriege, als die Kriminalität Rekordhöhen erreichte, hatten sich diese Verbrechertumsgesellschaften stark ausgedehnt, und man kennt heute etwa 25 derartige Vereine, die ihren Mitgliedern nicht nur die Möglichkeit geben, sich im Kreise der „Berufsgenossen“ über Fragen des höchsten Handwerks zu unterhalten, sondern die erkannt haben, daß man dem Wirken der Polizei Mittel entgegenzusetzen mußte, mit denen die Verbrechertum früher nicht zu arbeiten pflegten.

Es hat man in diesen Kreisen die lokale Härtsorg fort ansetzen. Man ließ einem verbreiteten Verbrecher ein Rollen des Vereines Anwärter, man unterstützt ihn durch Geld und Vielesgabenpakete während der Voruntersuchung und sorgt nach der Entlassung eines Verbrechens in der Haft für die Mittel der Justiz, daß man ihnen Geld und Einbrecherwerkzeuge zur Verfügung stellt, um den Mittellosen möglichst bald wieder in den „Recht“ einzuführen. Die hierzu nötigen Gelder sammeln werden dem zum Teil recht respectable Vereinsmitgliedern entnommen, in besonderen Fällen durch Umlagen aufgebracht.

Die „vier Ringe“.

Die vorhandenen Verbrechertum sind untereinander sehr verbunden und haben sich eine „Eisengewerband“ genannt, die „vier Ringe“, die man gewissermaßen als die Dazugliederung betrachten muß. Von dieser Zentralstelle aus werden nicht nur die großen Saup vorbereitet und ausgeführt, hier unterteilt man auch mehrere Einzelverbrechen.

Der Fall der Ganoven.

Diese Zentralstelle der Berliner Verbrecher hält jährlich einmal ein großes Fest ab, das gesellschaftlich für alle Mitglieder der Justiz von Bedeutung ist, und auf dem feiner zu lösen pflegt, der es nur irgendwo wagen kann, dort zu erscheinen, und wo auch die Polizei regelmäßig vertreten ist. In diesem Falle haben sich 2000 Verbrecher an dem Fest teilgenommen, die sich sonst so heftig bekämpfenden Parteien, denn auch die Polizei, für die der Ganovenball die willkommenste Gelegenheit ist, ihre alten Bekannten kennen zu lernen, bricht an diesem Tage ein Auge an, um sich wenig in Verlegenheit geratene Erscheinung wieder vorzunehmen. Auch die Polizei, in denen das organisierte Verbrechertum verkehrt, sind den Behörden genau bekannt. Es handelt sich in erster Linie um barlos erscheinende Wollwirtschaftrund um den Wedding, in den Untertafel, der Holzmarktstraße, in den Straßen rings um den Schlichtischen und Zeitiner Bahnhöfen.

Die Polizei weiß alles und ist machtlos.

Die Ermittlungen der Polizei werden trotz allem außerordentlich schwierig sein, denn in den Verstecken registrierten die Mitglieder nur unter Decknamen. Schriftwechsel pflegt man dort aus guten Gründen nicht vorzunehmen. Alle Verhandlungen um, erfolgen mündlich durch Vertrauensmänner, und selbst die Statuten waren bisher ungeschrieben. Es ist jedoch zu hoffen, daß die Kriminalpolizei, nachdem sie das Vertrauen der Berliner Verbrecher die besten amerikanischen Vorbilder nachgeahmt hat, den einzelnen Vereinen und auch der Spitzlenkung mit aller Energie zusetzen wird, um sie zu verhindern, daß der Terror dieser Banden sich annimmt, wie sie in den großen Städten der Vereinigten Staaten zu den alltäglichen Erscheinungen gehören.

Sechs Teilnehmer an der Berliner Straßenschlicht verhaftet.

Im Zusammenhang mit der Schlägerei in der Dresdener Straße am vergangenen Sonntag hat die Kriminalpolizei im Laufe des Dienstages sechs Personen verhaftet, die an der Schlägerei beteiligt gewesen sind. Außerdem wurde eine große Zahl von Personen verhaftet. Weitere Verhaftungen werden in Kürze erfolgen.

Eine mißglückte Beschwichtigung.

Der Polizeipräsident von Berlin gibt eine Erklärung heraus, die bestimmt ist, den üblichen Eindruck der Vorgänge und Zustände in Berlin zu vermeiden. Nach allem, was bisher bekannt geworden ist, muß man diesen amtlichen Abschwächungsversuch als wenig glücklich bezeichnen. Der Polizeipräsident teilt u. a. mit: Die Schlägerei, die in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Nähe des Schlichtischen Bahnhofes stattgefunden hat, ist sofort zum Gegenstand eingehender Untersuchungen gemacht worden. Dabei haben die Ermittlungen einwandfrei ergeben, daß es sich nicht, wie es in einem Teil der Presse dargestellt wird, um eine wahre Straßenschlicht, die den Verhältnissen in Chicago in nichts nachstehe, gehandelt hat, sondern um eine der in dieser Gegend leider häufig vorkommenden Schlägereien, die nur dadurch ihr besonderes Ausmaß gewonnen hat, daß ein Täter zu befragen ist.

Der Polizeipräsident will also die Mitteilung von dem blutigen Vorgang dadurch abschwächen, daß er sagt, es etwas kommt. In dieser Gegend häufig vor! Ob man es Straßenschlicht oder Schlägerei nennt, darauf kommt es wenig an. Auf die Mitteilungen von der Organisation des Verbrechertums in Berlin geht der Polizeipräsident überhaupt nicht ein.

Maschinengewehrfeuer auf Autos.

Die Streitigkeiten unter den Banditen in den Vereinigten Staaten haben neue Todesopfer gefordert. In Camden (New Jersey) besiegten sechs Personen, darunter auch zwei Frauen, zwei Autos. Nicht alle nur wenige Meilen von der Stadt entfernt auf der Straße dröhnten, haben sie sich von einem kleineren großen Wagen verjagt. Aus diesem Auto wurde dann ein Maschinengewehrfeuer eröffnet, durch das zwei Männer getötet und vier verwundet wurden. Außerdem sind die beiden Frauen verletzt worden. Die Insassen des Besetzten Autos sind entkommen, aber der Fußentfall eines der Überlebenden ist ebenfalls unbekannt. Die Polizei fand nur noch die drei leeren Autos vor. Vier von den Beteiligten sind inhaftiert bereits bekannt.

Wieder ein Überfall auf eine Stationskassette.

Wie die „Königlich Zeitung“ meldet, wurde in der Silvesternacht die Stationskassette in der Pötenichstraße. Ein Unbekannter, der sich ein Taschentuch als Waffe vorbegeben hatte, drang in den Kassettenschrank ein und legte dem einzigen anwesenden Beamten eine Pistole vor die Brust. Dann entnahm er der Kasse den Inhalt von etwa 150 Mark und verschwand. Die Bahnpolizei nahm sofort mit Hunderten die Verfolgung auf. Ein Drittelmonat ist in den Verhast gekommen, der Täter zu jeit.

Er wollte den Zwangsmieter austüchern.

Um den fortwährenden Streit mit seinem Zwangsmieter, auf dessen Anzeige er auch von der englischen Befehlshaberbehörde wegen verbotenen Waffenbesitzes verurteilt war, ein Ende zu bereiten, legte der Landwirt Siemmer in Wiesbaden-Südlich in der Silvesternacht sein Anwesen in Brand. Der größte Teil des Bestandes wurde durch die Flammen zerstört. Siemmer wurde verhaftet.

Vierfingel

In einem Dorfe bei Siedlitz (Sachsen) hat die Frau eines Verleumdeters der teils, 6 Fehls verdient. Vierlinge geboren, drei Mädchen und einen Jungen. Schon vor einem Jahre gebar die Frau Zwillinge und vor zwei Jahren einen Sohn. Die Frau hat die vierfingel zweifach mit sieben Kindern beglückt worden. Eine Madrilier Zeitung hat eine Sammlung aufgelegt, um dieser glücklichen Familie zu helfen.

147 000 Mark unterschlagen.

Nach dem Aufsteigen eines Profurkuren der Chemischen Werke Albert in Hönneburg bei Wiesbaden hat dessen Nachfolger einen Preßbetrag von 147 000 M. in der Kasse der Firma entdeckt. Der ausgeübte Profurkuren hatte in den Jahren 1925/26 einem bei der Firma angeheft gewesenen Buchhalter, der sich schließlich machte, auf dessen Verlangen nach noch mehrere Darlehen gegeben, die der Buchhalter angeblich zur Finanzierung bedeutender Gründungen brauchte.

Geheimnisvoller Leichenfund im Grunewald.

Am Nachmittage des Neujahrsfestes fand ein Spaziergehänger im Grunewald bei Berlin in der Nähe der Oberstraße eine weibliche Leiche. Es handelte sich um ein Mädchen von etwa 36 Jahren, das nur in vollständig unbekleidet war. Die Leiche scheint in der Silvesternacht in die Welt gekommen zu sein. Die Kriminalpolizei hat die Aufklärung dieses eigenartigen Vorfalles beauftragt, der um so geheimnisvoller ist, als in der Nähe der Leiche die üblichen Teile der Kleidung der Toten nicht aufgefunden werden konnten. Hier die Todesursache soll die Obduktion klären bringen.

Zigeunererschlächt bei Werfermünde.

In Werfermünde kam es zwischen den Angehörigen einer Zigeunertruppe zu einer erbitterten Meuterei, bei der es zahlreiche Verletzte gab. Die Ermittlungen der Polizei blieben jedoch erfolglos, da die beiden Parteien ihre Verwundeten bereits weggeschafft und die Zigeunertruppe bald darauf mit unbekanntem Ziel weitergezogen waren.

Zwei Todesopfer einer Vergiftung. Freitrag

Die Familie zu einer verarmten Familie in Wiesbaden zu Besuch gekommen. Als sich die Eltern des Kindes Sonntag mittags ebenfalls zu dieser Familie begaben, war die Wohnung mit einem innigen verschlossen. Nachdem die Tür mit einem Dietrich geöffnet worden war, fanden sie im Kind sowie den Wohnungsinhaber, einen Moniteur, tot vor. Seine Frau wurde in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. Man nimmt an, daß es sich um eine Nahrungsmittelvergiftung handelt. Die vorhandenen Speisereste wurden von der Kriminalpolizei beschlagnahmt. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Schweres Automobleunglück in Kanada.

In einem Bahnübergang in Ottawa ließ ein Automobil mit einem Zug zusammenstoßen. Die acht Insassen des Automobils wurden auf der Stelle getötet.

Stadt-Theater Halle
 Große Wittmoos,
 18. Vorstellung für
 Dienstag Gemmt.
Wagners
 Donnerstag,
 20. 22 Uhr
 Selens
 aus Jelen

**Reinigungs-
 Konservatorium**
 Aufnahme für Be-
 rufsdienende,
 auch schon aus-
 gebildete Künstler,
 erwachsene Anfänger
 und Kinder vom
 7. Lebensjahre ab.
 Wiederbeginn u.
 Neuanmeldung ab
 3. Jan. Sonnt.
 12-1, 3-4
 Gütchenstr. 20.

100 Bücher
 auf den
Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in den
Bücherstuben
 des
Städt. Theaters
 (Augen Leitung für
 Mitteldeutschland)
 Rannischewitz 10
 Kleinschmieden 6
 Tel. 246 46

Auswärtige Theater
 Neues Theater
 in Leipzig
 Donnst., 3. Jan., 18.30
 Die Heilfäre
 Altes Theater
 in Leipzig
 Donnst., 3. Jan., 20.00
 Die Dreigroschenoper
 Neues Operetten-
 theater in Leipzig
 Donnst., 3. Jan., 20.00
 Eine Frau von Normal
 Neues Theater in
 Magdeburg
 Donnst., 3. Jan., 20.00
 2 U 3
 Neues Theater in
 Magdeburg
 Donnst., 3. Jan., 20.00
 Sottapopolis
 Neues Theater in
 Dessau
 Donnst., 3. Jan., 19.30
 Söhne und Väter
 Neues Theater in
 Erfurt
 Donnst., 3. Jan., 20.00
 Die Weiber-
 verbindung
 Neues Theater in
 Weimar
 Donnst., 3. Jan., 20.00
 Die agnatische
 Verwandtschaft

Walhalla
 Tel. 283 83
 Mit nicht enden-
 wöhlendem Beifall
 dankt täglich das
 begeisterte Publi-
 kum für die un-
 erreichte Leistung
 in der großen
 Max Fellini-Aus-
 staltungs-Revue
Es ist was los!
 Die
 große Kanonen-
 beschießung über
 60 Mitwirkende.
 Gewöhnl. Preise
 ab 60 Pf.

**Reinigungs-
 Konservatorium**
 Aufnahme für Be-
 rufsdienende,
 auch schon aus-
 gebildete Künstler,
 erwachsene Anfänger
 und Kinder vom
 7. Lebensjahre ab.
 Wiederbeginn u.
 Neuanmeldung ab
 3. Jan. Sonnt.
 12-1, 3-4
 Gütchenstr. 20.

Meiner werten Kundschaft ein
 gesundes und frohes
neues Jahr
W. Geitner
 Fuhrgeschäft, Ammendorf

Trocknungswerk Döllnitz
Trocknet alle Kartoffeln
 in Lohn, auch angefor. Anlieferung, sofort
 Telefon Ammendorf 27

Alles zum Reinigen und Färben
 nur
 in die bäden mit diesem Zeichen!
Preisherabsetzung
 bis zu 25 Prozent
 vom 3. bis 23. Januar
für chemische Reinigung
 von Damen- und Herren-Garderobe

zum Beispiel:
 Anzüge RM. 5.00
 Herren-Mäntel 4.80
 Damen-Kleider, Wolle 3.60
 Damen-Kleider, Halbwole 3.00
 Damen-Mäntel, Winter 4.80
 Jumper 2.25

Daher benutzen Sie die Gelegenheit jetzt, Ihre gesamte Kleidung zu
 Ausnahmepreisen Instandsetzen zu lassen. Auf Anruf jederzeit freie
 Abholung und Rücklieferung durch Boten.

- Laden in Halle:**
 Gr. Steinstr. 1-2, Fernruf 297 86
 Gr. Steinstr. 9, Fernruf 212 64
 Gr. Steinstr. 32
 Gr. Steinstr. 34, Fernruf 295 60
 Gelststraße 15, Fernruf 262 03
 Leipziger Str. 43, Fernruf 297 67
 Leipziger Str. 13, Fernruf 311 70
 Steinweg 25, Fernruf 234 03
 Steinweg 4, Fernruf 323 38
 Mersebg. Str. 8, Fernruf 298 26
 Schmeerstr. 11, Fernruf 320 68
 Bernburg, Str. 15, Fernruf 235 66
 Landwehrstraße 7
 Talamstraße 3
 (Hallemarkt) Fernruf 320 80
 Ludwig-Wucherer-Str. 74
 Reilstraße 13, Fernruf 249 14
 Deltitzcher Str. 9
- Fabrikannahme:**
 Barbarastr. 2a Fernruf 299 23
 Am Galenberg 1 Fernruf 265 95
- Ammendorf:**
 Regensburger Straße 143a
 Eisenbahnstraße 2 Fernruf 20
- Merseburg:**
 Markt 15 Fernruf 787
 Burgstraße 20 Fernruf 1027
- Wittenberg:**
 Collegenstraße 81 Fernruf 774

Vereinigte Färbereien und Wäschereien
 Mauersberger, Galenberg, Union, Giesert G. m. b. H.
 Fernruf 229 25 Fernruf 265 95

MODERNES THEATER
 (Herrsch. Tanz-Saal)
Ein Riesen-Erfolg,
 wie er selten langem nicht erzielt wurde
 ist der neue Januar-Spielplan!
Herbert Zernik
 der humorvollste Conférencier
 und Parodist.
Lea und Jonny
 das preisgekürzte Tanzpar.
J. und G. Watson
 der ungeschickte Dienstmann im Maler-
 atelier und viele andere Attraktionen.
 Eintritt: von 0,50 bis 1,50 RM.

Zoologischer Garten
 Donnerstag, den 3. Januar, 20 Uhr
 letzter Lichtbild-Vortrag
 von Direktor Dr. Hauchecorne:
„Meine schönsten Tierbilder“
 mit zahlreichen Bildern aus dem
 halleischen und anderen Zoo-
 logischen Gärten, aus dem Tier-
 handel und aus der Freiheit.
 Eintritt Erwachsene 30, Kinder 20 Pf.
 Für Abonnenten frei!

Thalassal
 Sonnabend, d. 5. Januar 1/8 Uhr
Hänsel und Gretel
 Märchenspiel in 3 Bildern
 von E. Humperdinck.
 Ausführende:
 Schiller von Alice von Beß-Großell.
 Kart. z. 1. 1.50, 2 M. b. Heinrich Husch.

Gummistempel
 liefert am
 Bestelltag
 Sempel-Schubert, Halle-S.
 Lehnbergstr. 58, Tel. 24033-Kirchbergstr. 17


Signier-u. Datumstemp. A, Paßfer-
 maschinen, Stempelmaschinen, Metall-u.
 Emailleschilder, Wert-u. Kontroll-
 marken, Schablonen, Stempelfarben

Ufa-Theater Alle Promenade
 Um den an uns ergangenen zahlreichen Anfragen ge-
 recht zu werden, bringen wir in einer einmaligen
 Sondervorstellung
am Sonntag, dem 6. Jan. 1929, vorm. 11.30 Uhr
 (Einlaß 10.30 Uhr):
Das Auge der Welt
 Bühne für Kunst und Leben im Film.
Henny Porten
 Leben und Laufbahn einer Filmkünstlerin
 in 40 ihrer bedeutendsten Rollen
 im Zusammenspiel mit
 Alfred Abel, Ab. Bassenmann, Rudolf Biebrach,
 Paul Biesfeld, Paul Rildt, Curt Bois, Bruno
 Decarli, Ernst Deutsch, Wilh. Diegelmann,
 Wilhelm Dietricke, Kurt Götz, Paul Harmann,
 Emil Jannings, Bruno Kastner, Fritz Kortner,
 Werner Kraus, Harry Liedtke, Theodor Loos,
 Reinhold Schünzel, Ed. v. Winterstein u. a.
 Der Film beginnt 1909 und endet mit einer ihrer
 reifsten Leistungen aus dem Jahre 1928. Er zeigt die
 Porten in all ihrer Vielseitigkeit in tragischen, komischen
 grotesken, dankbaren und undankbaren Rollen.
 Mit besonderer Musikbearbeitung unter Mitwirkung
 des vollen Orchesters und begleitendem Vortrag.
 Preise der Plätze:
 Fremdenloge 2,80 RM., Mittelloge 2,50 RM., Seitenloge
 2,30 RM., Rang 1,80 RM., I. Platz 1,30 RM., II. Platz 1,- RM.
 Vorverkauf ab 2. Januar: Musikalienhandlung
 Heinrich Hothan, Große Ulrichstraße 33.
 Jugendliche haben keinen Zutritt.

**Beleuchtungskörper
 Gasapparate**
 Stadtgeschäft Halle
 für Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen
 1111
 Gr. Ulrichstr. 54, Fernruf 266 54.
 Bequeme Zahlungsbedingungen.

Bei Aderverkalkung
 starkem Rückgang der körperlichen und geistigen Fähigkeiten
 Erregungszuständen, Schwindelanfällen, geschwächter Herzkraft
 zu hohem Blutdruck ist Dr. Hahn's ARTERISAN von
 allbewährter Wirkung. Aczählich ständig vorrätig. 100 Table-
 tten Mk. 2,90 in Apotheken, bestimmt Engel-Apothek,
 Kleinschmieden 6.

Die Herberge zur
 Heimat bietet bring-
 nur Hälfte bei 300
 um Wohnung von
 37 Personen
Brennholz.
 Ich bin glückig
Angebot
 zu ganz be-
 bes. vorteil-
 haften Preisen
 Gr. Auswahl
 Bücherei
 echt Eiche
 von 54 1/2 an
 Schreibeische
 echt Eiche
 von 109 1/2 an
 Runde Tische
 echt Eiche
 von 49 1/2 an
 Schreibsesel
 echt Eiche
 mit Rindlederstuhl
 von 27 1/2 an
 Polsterstühle
 von 13,50 1/2 an
 Fliegengardinen
 echt Eiche
 von 29 1/2 an
**Sungbluts-
 Möbelsätze**
 Mühlstraße 37

Ab 3. Januar
 gelangt auch in diesem Jahre wieder

**DREI LEFF
 Doppel-Bock**
 als Starkbier
 in bekannter Güte zum Ausstoß.
Freyberg-Brauerei
 Halle (Saale) — Gegr. 1816.

Deliverte la Seidenschirme:
 10/7 - 40/10 - 45/11 - 50/12
 20/9 - 30/11 - 35/12 - 40/13
Gestelle Simit-Zubehör
 zum
 35/8 - 40/8 - 45/8 - 50/8
 40/8 - 45/8 - 50/8 - 55/8
 55/8 - 60/8 - 65/8 - 70/8
**Japaner-Lampenschirm-
 Bedeckl.**
Paul Blau
 Schmeerstr. 22
 (nahe Markt)

**Scha ch-
 unterricht**
 Mittwoch 20 Uhr
 im Restaurant
 Mars la Tour,
 kostenlos.
 Prof. Schachthilf.
**Wo? Schirm
 reparieren?** Bei
Franz Rickelt,
 Schirm-Fabrik
 Kleinschmieden 6,
 Eingang Gr. Steinstr.

Reelle Bezugsquelle
Neues Gänsefedern
 wie von der Gans gerupft, mit
 vollen Daunen, doppelt gereinigt,
 Pfd. 2,50, diese, beste Qualität
 3,50, nur kl. Federn (Halbdaunen)
 5,00, *Daunen 6,75, gereinigt gerissen.
 Federn mit Daunen 4,00, 5,00, hochsch. 5,75
 allerfeinste 7,50, die Voldaunen 9,00 u. 10,50
 Für reelle staubfreie Ware Garantie. Ver-
 sand gegen Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei.
 Nichtgefallendes nehme zurück. Mustergrat.
 Karl Mantuffel, Gänsestaustatt,
 Neutribüne 14 (Oderburg).

Stärkung tritt ich an einem als unheilbar
 betrachteten Gicht. Eine Nacht
 nachts, auch Heilung, konnten mir
 alle nicht helfen. Herr G. Spille,
 Weidburg, hat mich heute vollständig
 geheilt und nun glücklichen Menschen ge-
 macht hat, sage ich bereit, öffentlich, Dank
 Gotteslob, Singli, 20.
 89, Hermann Nidel.
 Spredzeit: Freitag von 9-17,30 Uhr.
 G. Spille, Halle, Reilstraße 87.

Jeder Herr
 welcher Wert auf eine elegante,
 gut sitzende, dauerhafte Socke
 legt, trägt nur Marke **LBO**
 Als beste Marke weltbekannt
 Alleinverkauf i. Halle u. Umgegend bei
H. Schnee Nachf.
 Große Steinstraße 84.

Städt. Konservatorium Halle, 1929, durch die Halleische eine Erziehung 110 RM. Musikschule 60 RM. Die schneidende Bilanz 1,25 RM. Die Weltanschauung.